

# **Haushaltsrede von Bürgermeister Alfred Schmidt zur Einbringung des Haushaltsplanentwurfes 2023**

*Gehalten im Rat der Gemeinde Anröchte am 15.11.2022*

*Es gilt das gesprochene Wort.*

*Online als PDF-Download verfügbar unter [www.anroechte.de](http://www.anroechte.de)*

Sehr geehrte Damen und Herren des Rates, verehrte Kolleginnen und Kollegen, verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer, verehrte Vertreter der Presse,

wir befinden uns in einer Zeit großer Unsicherheit. Die Schlagzahl der Krisen hat sich erhöht. Derzeit zeichnet sich ein explosives Krisenszenario ab, das mit hohen Prognoseunsicherheiten verbunden ist. Bisher konnte Deutschland mit seiner Wirtschaftskraft einzelne Krisenphänomene abfedern und Zeit kaufen. Durch die von der Bundesregierung und den Wirtschaftsweisen für 2023 angekündigte Rezession fehlen die Möglichkeiten zur Krisenfinanzierung.

Wegfallende Aufträge, Kostensteigerungen im Energiebereich und gestörte Handelsketten treffen die Wirtschaft, öffentliche und private Haushalte.

Weiter steigende Zinsen geben der Staats- und der Kommunalverschuldung wieder einen spürbaren Preis.

Die Risiken treffen auf bekannte Handlungsbedarfe wie die Folgen des Klimawandels, des demographischen Wandels und der großen Investitions- und Instandhaltungsbedarfe der Infrastruktur.

Auch die Corona-Pandemie ist noch nicht verdaut.

Die Kommunalfinzen allgemein und damit unsere künftigen Haushalte geraten in sehr schweres Fahrwasser. Dabei haben wir das Ruder nicht allein in der Hand, denn für diesen Krisenmix gibt es keine politischen Handlungsrouinen.

Inmitten dieser besonderen Zeit, in der wir uns gerade befinden, einen Haushalt einzubringen, gestaltet sich nicht einfach. Denn wir alle können nicht voraussehen, wie sich die wirtschaftliche Situation angesichts des anhaltenden Krieges in der Ukraine entwickeln wird: in der Welt, in unserem Land und damit auch in der Gemeinde Anröchte.

Die Weltlage lässt sich in den Zahlen für Anröchte abbilden. Dabei sind es neben den externen auch rechtlichen Faktoren wie z. B. die Auswirkungen des OVG-Urteils zur Kalkulation der Abwassergebühren oder die zukünftigen Abschreibungen auf Investitionen, die uns zu schaffen machen. Dazu wird unsere Kämmerin Carolin Stich gleich noch ausführen.

Insoweit erhalten Sie heute ein Zahlenwerk, das nicht nur wie üblicherweise im Rahmen der Haushaltsplanberatungen, sondern aufgrund von äußeren Einflüssen auch nach der Verabschiedung im Dezember möglicherweise noch deutliche Veränderungen erfahren wird.

Liebe Ratsmitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,  
mit Mut in die Zukunft und jede Krise auch als Herausforderung verstehen und annehmen. Das ist das Anliegen, für das Kämmerin Carolin Stich und ich heute Abend werben.

Momentan steigt die Zahl der geflüchteten Menschen in allen Kommunen und damit auch in Anröchte. Bislang können wir die Hilfesuchenden in der Gemeinde gut versorgen.

Dieses Vorgehen haben Sie – verehrte Mitglieder des Rates – durch entsprechende Beschlüsse mit unterstützt. Entscheidend mitgewirkt haben auch meine Kolleginnen und Kollegen im Sozial- und im Bauamt. Auch denen danke ich an dieser Stelle sehr. Gleiches gilt übrigens sowohl für den Rat der Gemeinde als auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung bei der aktuellen Bewältigung der Energiemangellage und der Vorbereitung auf das Szenario des flächendeckenden Stromausfalls.

Apropos Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Spätestens seit Corona ist der Wandel der Lebens- und Arbeitsgewohnheiten auch im öffentlichen Dienst angekommen. Homeoffice, Flexibilität bei den Arbeitszeiten, Digitalisierung der Prozesse, Arbeitszeitmodelle und Fahrtzeiten zum Arbeitsplatz.

Das sind nur einige Punkte, die eine gewisse Dynamik in die Rahmenbedingungen einer modernen Verwaltung bringen und damit auch die Anforderungen an das Personal für die Zukunft definieren.

Als Arbeitgeber gestaltet die Gemeinde Anröchte diese Prozesse aktiv mit.

Eine Option zur Verringerung der Komplexität der Aufgabenbewältigung ist die Interkommunale Zusammenarbeit. Ein gutes Instrument, um gemeinsame Arbeiten zentral und mit hoher Sachkompetenz abzuwickeln und gleichzeitig die Effizienz zu verbessern.

Anröchte hat bislang nur gute Erfahrungen gemacht. Siehe z. B. die gemeinsame VHS, die gemeinsame Musik- und Kunstschule, die Zusammenarbeit im Archiv- und Feuerwehrwesen und der Zweckverband der Sekundarschule Anröchte/Erwitte. Der Vorschlag der Verwaltung, eine gemeinsame Vergabestelle unter Federführung der Gemeinde Anröchte zu installieren, scheitert seit längerem am politischen Willen, die zwei Stellen zusätzlich mit in den Stellenplan aufzunehmen. Hier ist die Politik gefordert, sich den überwiegenden Vorteilen der Zusammenarbeit zu öffnen und damit den Weg hin zu einer modernen Verwaltung weiter zu begleiten.

Jetzt aber zum Zahlenwerk:

Der Ergebnisplan sieht Erträge von 30,9 Mio EUR und Ausgaben von 34,2 Mio EUR vor. Im Finanzplan sind Einzahlungen von 34,3 Mio EUR und Auszahlungen von 49,2 Mio EUR vorgesehen.

Damit sind wieder zahlreiche Aufträge an die Verwaltung, an die Kolleginnen und Kollegen in den übrigen Dienststellen und Kindergärten sowie an mich als Bürgermeister formuliert. Eins ist für mich klar: Wir werden wieder unser Bestes geben, gemeinsam mit Ihnen unsere Gemeinde zu gestalten.

Neben großen Investitionen in gemeindeeigene Photovoltaikanlagen und den gesamtplanerischen Bemühungen für die erneuerbaren Energien und die weitere gemeindliche Entwicklung möchte ich beispielhaft den Neubau des Sportlerheims in Mellrich, des Feuerwehrgerätehauses in Altengeseke und des Feuerwehrgerätehauses in Anröchte als drei große Bauprojekte nennen, die wir in 2023 und darüber hinaus begleiten werden.

Allerdings, und das sei an dieser Stelle angemerkt, sind die Planungen für den Standort Anröchte trotz Lenkungsreis und politischen Diskussionen noch nicht da, wo ich sie gerne hätte. Maßgeblich dafür ist das fehlende politische Bekenntnis zum Raum- und Flächenprogramm und damit auch zu den Kostenansätzen. Bei allem Verständnis für die politische Abwägung verschiedener Alternativen müssen alle Beteiligten sobald wie möglich Klarheit bekommen. Das Schieben von Entscheidungen führt zu Unmut und zu Mehrbelastungen in den betroffenen Abteilungen.

Ein weiterer Schwerpunkt für 2023 f. wird die Fertigstellung, Umsetzung und Etablierung der verschiedensten Konzepte sein, die mit erheblichem personellem Aufwand aktiv begleitet werden:

Mobilität, Wirtschaftswege, Straßen- und Wege, Spielplatz und Städtebau

Allerdings sind viele der daraus resultierenden Maßnahmen ohne Förderung durch Bund und/oder Land nur schwer oder gar nicht umsetzbar.

Damit sind wir auch bei der Fortführung von Helmo. Ich halte es für wichtig, diesem Projekt eine Chance über 2022 hinaus zu geben. Das nächste Jahr wird uns Zeit geben, noch mehr Bürgerinnen und Bürger für die Nutzung zu gewinnen und weiter mit Kreis und Land zu verhandeln, wie eine dauerhafte Fortführung mit Fördermitteln möglich ist.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
entgegen der geübten Praxis aus den Vorjahren belasse ich es bei der heutigen Einbringung im Wesentlichen bei einem Einblick auf oberster Ebene und tauche nicht in die Diskussionen der OGS-Gebühren oder der Einzelbudgets für die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher ab.

Ich bin guter Hoffnung, dass wir im Zuge der Beratungen zum Haushalt zu guten Lösungen für die Gemeinde kommen werden.

In den vergangenen Jahren haben die Kämmerin und ich immer wieder das Ziel definiert, eine sog. „Haushaltssicherung“ zu vermeiden. Regelmäßig sind unsere Haushaltsjahre – zu unserer aller Freude – mit positiven Ergebnissen abgeschlossen worden. Größtenteils war dies den überplanmäßig guten Gewerbesteuerzahlungen geschuldet.

Die Möglichkeiten der Prognose für die Folgejahre waren noch nie so schlecht wie aktuell.

Mit Blick auf den Haushalt 2023 jedoch das Wichtigste vorweg: Der vorliegende Entwurf schließt mit einem Ergebnis von ca. - 1,6 Mio. EUR. Der heute eingebrachte Haushalt nebst Mittelfristplanung ist durch die Bilanzierung der Ukraineschäden und nicht zuletzt dank guter Rücklagen bis Ende 2026 ausgeglichen. Näheres dazu wird Ihnen jetzt unsere Kämmerin Carolin Stich erläutern.

## **Abschluss**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
mein besonderer Dank gilt unserer Kämmerin Carolin Stich und ihrem Team in der Finanzverwaltung für die Aufstellung des Haushaltsplanes. Danke sage ich auch meinen Amtsleiterinnen und Amtsleitern.  
Die Beratungen zu diesem Haushalt waren sehr teamorientiert und ziel führend. Wir haben noch viel vor. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger.

Ich wünsche Ihnen, meine Damen und Herren des Rates, konstruktive Beratungen. Natürlich stehen Frau Stich und ich den Fraktionen im Rahmen der Haushaltsberatungen zur Verfügung.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Alfred Schmidt

Bürgermeister